

Pfarrkirche St. Oswald | Dalaas

SONSTIGES BAUWERK UND GEBÄUDE

📍 Bahnhofstraße 223, 6752 Dalaas

Ursprünglich gotische Kirche, die in der Barockzeit und im 19. Jahrhundert ihre heutige Ausgestaltung erhielt. Auf eine Kapelle zurückgehend, wurde 1507 die Pfarrkirche St. Oswald geweiht. Den typischen Zwiebelturm erhielt sie 1793. Das Inventar stammt überwiegend aus der Barockzeit, mit weiteren Ergänzungen im Nazarenerstil des 19. Jahrhunderts.

Die heutige Pfarrkirche St. Oswald geht ursprünglich auf das Jahr 1507 zurück und dürfte statt einer schon im 14. Jahrhundert hier bestehenden Kapelle errichtet worden sein. Der Gesamteindruck zeigt noch **gotische Elemente**, jedoch überwiegt seit der gründlichen Restaurierung 1792 der **barocke Charakter**. Das 1629 verlängerte Langhaus und der gotische Chorraum befinden sich unter einem gemeinsamen Satteldach. Der Turm wurde 1793 erhöht und schließt mit einer barocken Zwiebelhaube ab, die der angesehene Dalaaser Zimmermeister **Franz Anton Purtscher** anfertigte. Der Standort der Kirche auf der nördlichen Talseite weist auf die einstigen Siedlungsschwerpunkte entlang der sonnenbeschienenen Parzellen von Dalaas hin.

In stilistischer Hinsicht sind sowohl Werke aus der Barockzeit wie auch der Phase des sogenannten **Nazarener-Stils** (19. Jahrhundert) vorhanden. Die in Dalaas vertretenen Künstler dieser Epoche entstammen allesamt der in Schruns angesiedelten **Familie Bertle**.

Die **Deckenfresken** wurden Ende des 19. Jahrhunderts vom Schrunser Maler **Jakob Bertle** geschaffen, im Chor das Opfer Melchisedeschs (1897), im Langhaus vorne die Geburt Christi, in der Mitte die Auferstehung Christi (1898). Das rückwärtige Bildnis „Pfingstwunder“ und die seitlichen Fresken, darstellend links die Berufung Petri, die Erweckung der Tochter des Jarius, die Verkündigung, rechts Jesus als 12jähriger im Tempel.

MEHR ANZEIGEN







Adresse

Pfarrkirche St. Oswald | Dalaas
Bahnhofstraße 223
6752 Dalaas